

Bäckerei-Chef zieht erste Bilanz zum Ladepark

Roland Schüren: „Unser Timing war richtig“

Von Sven Festag

Hilden. Direkt am Autobahnkreuz Hilden erstreckt sich auf einer Fläche von 12000 Quadratmetern im Gewerbegebiet Giesenheide der größte Ladepark für Elektroautos in Deutschland. Bäckerei-Chef Roland Schüren hat eigens für dieses Projekt die Firma „Seed & Greet“ gegründet. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und gilt als Vorreiter für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Im Oktober eröffnete er mit Vertretern seiner Kooperationspartner Tesla und Fastned sowie NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) seinen Ladepark. 42 der insgesamt geplanten 114 Ladesäulen stehen Fahrern von Elektroautos bislang zur Verfügung. Bereits im Februar 2020 startete der Betrieb von 16 Tesla-Schnellladestationen.

Die Lage am Autobahnkreuz ist auch für den internationalen Verkehr relevant. Das zeigt sich auch in der Nutzung. „Zum Start kamen drei Viertel der Kunden aus den Niederlanden“, erinnert sich Schüren. Durch die Corona-Pandemie sank dieser Wert. „Derzeit machen sie nur noch einen Anteil zwischen fünf und acht Prozent aus“. Er erwartet aber, dass sich die Zahlen nach der Pandemie wieder stabilisieren und weiter ansteigen. Erste Muster in der Nutzung erkennt der Unternehmer aber

schon jetzt. „Unsere selbst betriebenen Ladestationen werden häufig genutzt, obwohl sie vergleichsweise langsam sind. Das hat mich überrascht.“ Diese seien eigentlich für E-Autofahrer gedacht, die ihr Fahrzeug während der Arbeitszeit aufladen. „Vor allem am Wochenende sind da viele Säulen belegt.“ Schüren stellt auch fest: „Es kommen auch immer mehr Menschen aus der Region.“

Das liege auch an der zunehmenden Modellvielfalt der Elektroautos. „Damit steigt auch die Zahl der Neuzulassungen und wir erwarten mehr Kunden“, erklärt der Bäckermeister. Das gestiegene Interesse an der Elektromobilität spüren auch die Angestellten des Cafés am Ladepark. „Kunden stellen unseren Mitarbeitern Fragen zu Elektroautos“, berichtet er. Es gehe vor allem um die unterschiedlichen Ladetechniken und Ladewege. Bislang können die Bäckereiverkäufer dazu noch nicht viel beitragen.

„Deswegen wünschen sie sich entsprechende Seminare. Das haben wir für Januar geplant.“ Als Konsequenz des wachsenden Anteils von Elektroautos im Straßenverkehr erwartet Roland Schüren auch zunehmend mehr Lademöglichkeiten. „So können sich lukrative Geschäftsmodelle entwickeln. Unser Timing war also genau richtig.“